Zeitschrift: Acta Tropica

Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)

Band: 5 (1948)

Heft: 3

Artikel: Miscellanea : Der Internationale Kongress der Anthropologen und Ethnologen in Brüssel

Autor: Dietschy, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-310165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

günstige Bedingungen zu schaffen vermag, können weitere Untersuchungen zeigen. Ich möchte nur auf eine in der Praxis häufig angewandte und wirksame Methode in der Malariabekämpfung hinweisen, nämlich die Methode der Adrenalininjektion, wie sie von *Ascoli* (Palermo 1931) publiziert und von anderen Autoren weiter ausgebaut worden ist (*L. Radvan,* La spléno-contraction en thérapeutique, Bukarest, Cartia Romanasca 1945).

Die beobachtete günstige Wirkung von Percorten muß wohl, wie auch *Deschwanden* ausführt, in einem größeren Zusammenhang ihre Erklärung finden. Die Zusammenhänge zwischen Nebenniereninsuffizienz und Malaria sind auch in der Praxis immer wieder auffallend, indem sich Fälle von leichten Insuffizienzerscheinungen bis zu solchen mit fast völlig ausgebildetem Addison zeigen (*Clavaldini* et *Lartigue*, L'insuffisance surrénale dans le paludisme. Revue du Paludisme N⁰ 13—14, 1945).

Mit Interesse sehen wir weiteren Untersuchungsergebnissen über Malaria aus der Klimaforschungsstation in Adelboden entgegen.

A. Brack (Hôpital Schweitzer, Lambarene, A. E. F.).

Der Internationale Kongreß der Anthropologen und Ethnologen in Brüssel.

Unter dem hohen Patronat der Königin Elisabeth und dem Ehrenpräsidium der Herren Minister P.-H. Spaak (Premierminister), C. Huysmans und P. Wigny fand in Brüssel vom 15. bis zum 23. August 1948 die 3. Tagung des «Internationalen Kongresses der Anthropologischen und Ethnologischen Wissenschaften» statt.

Für einen kurzen Bericht in dieser tropenwissenschaftlichen Zeitschrift drängt sich eine Beschränkung in zweierlei Hinsicht auf: in geographischer selbstverständlich auf die heiße Zone, in gegenständlicher aber auf Probleme, die der angewandten Wissenschaft am nächsten stehen.

Als Präsident des Kongresses wirkte Prof. Ed. de Jonghe, unterstützt von den Generalsekretären Prof. Frans M. Olbrechts (Brüssel-Gent) und Dr. Kaj Birket-Smith (Kopenhagen). Prof. Olbrechts vor allem gebührt der Dank für die unermüdliche Vorbereitung und Durchführung des Kongresses. Von den 43 Ländern, die dem Kongreß angeschlossen sind, hatten diesmal 21 Regierungen eigens offizielle Vertreter bezeichnet (Ägypten, Dänemark, die Dominikanische Republik, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Haiti, der Heilige Stuhl, Hindustan, Hyderabad, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, die Schweiz, Syrien, Ungarn und die Vereinigten Staaten). Außerdem waren neben der U.N.E.S.C.O. über 200 Universitäten, Museen, Institute und gelehrte Gesellschaften nominell vertreten.

Die wissenschaftliche Arbeit wickelte sich in 12 Sektionen mit Kurzreferaten (Anthropologie A und B, Prähistorie, Ethnologie von Afrika, Asien, Amerika, Ozeanien, ethnologische Methodologie, Soziologie, Primitive Kunst, Linguistik und Phonetik) und in verschiedenen Forschungskommissionen ab, von denen in unserem Zusammenhang diejenigen für den anthropologischen und ethnologischen Unterricht, für die Erhaltung noch existierender Primitiv-

völker und der Dokumente ihrer Lebensart, für die angewandte Ethnologie und für den Kampf gegen die Rassenvorurteile genannt werden mögen. Von den über 200 Kurzreferaten seien wieder nur einige wenige, hier besonders interessierende herausgegriffen: P. Julien, Les groupes sanguins en Afrique ; R. C. Renes, Fingerprints in Indonesians, palmar dermatoglyphs in Indonesians; M. Gusinde, Zwergformen der Menschheit; G. Smets, L'ubukonde des Banyaruanda, une forme de l'occupation du sol ; S. F. Nadel, The Gani ritual of Nupe, a study in social symbiosis; A. A. Mendes Correa, Contacts culturels dans les colonies portugaises d'Afrique ; C. D. Forde, The rôle of Age Set Organization among the Yakö of southeastern Nigeria; B. S. Guha, Progress of anthropological Researches in India; C. v. Fuerer-Haimendorf, Planned acculturation in the tribal area of Hyderabad; J. Cuisinier, Le culte des âmes des vivants en Indonésie et en Indochine; A. R. Muller, Rites «Caboclos» de l'Etat de São Paulo — leur nature et leur fonction sociale; H. Petri, Neue magische Kulte in Nordwest-Australien; J. Comhaire, Mouvements prophétiques et églises indigènes; G. W. Locher, Consciousness of culture in Timorese society; J. P. B. de Josselin de Jong, Customary law: a confusing fiction; A. R. Radcliffe-Brown, The theory of Motherright; M. J. Herskovits, Ethnohistory and the Study of Cultural Dynamics. H. J. Braunholtz, W. B. Fagg, F. M. Olbrechts u. a. sprachen über Kunststile in Afrika, M. Guthrie, P. Schebesta, A. N. Tucker u. a. über afrikanische Sprachen.

Ganze Nachmittage waren dem Besuche von Museen und Instituten gewidmet, offizielle Empfänge führten die Kongreßbesucher immer wieder zusammen, und schließlich darf nicht vergessen werden, daß die fruchtbarsten Anregungen oft im zwanglosen Zusammensein ausgetauscht werden. Auch darin war der Kongreß ein Erfolg. *Hans Dietschy* (Basel).